

PRESSEMITTEILUNG



Jahrestag des Exodus der Rohingya **Welthungerhilfe: Eine der größten Flüchtlingskrisen der Welt**

Bonn/Berlin, 23. August 2018. Anlässlich des Jahrestags der Flucht der Rohingya aus Myanmar macht die Welthungerhilfe darauf aufmerksam, dass sich in Bangladesch derzeit die drittgrößte Flüchtlingskrise der Welt abspielt. Angesichts des Ausmaßes sind die Hilfszusagen der internationalen Staatengemeinschaft für die Flüchtlinge und die lokale Bevölkerung völlig unzureichend. Gleichzeitig braucht es stärkere internationale Bemühungen, um eine langfristige politische Lösung für die Menschen zu finden. Am 25. August letzten Jahres flüchteten mehr als 700.000 Rohingya vor der Gewalt in ihrer Heimat Myanmar in das Nachbarland Bangladesch. Dort ist rund um Cox's Bazar das größte Flüchtlingslager der Welt entstanden, wo knapp eine Million Menschen abhängig von humanitärer Hilfe sind. Die dort lebende Bevölkerung gehört zu den Ärmsten in Bangladesch, die ihre knappen Ressourcen kaum noch teilen können.

„Die Menschen dürfen die Camps nicht verlassen, sie dürfen nicht arbeiten und die Kinder können nicht zur Schule gehen. Ohne Hilfe von außen können sie nicht überleben. Gleichzeitig hat die internationale Staatengemeinschaft bisher nur 33 Prozent der Mittel zur Verfügung gestellt, die die Vereinten Nationen für die Grundversorgung brauchen. Das ist ein Skandal. Auch die lokale Bevölkerung, die ohnehin arm ist, darf bei der Hilfe nicht vergessen werden. Sie tragen eine große Last, denn die Ressourcen wie Feuerholz, Trinkwasser oder medizinische Versorgung sind ohnehin knapp“, betont Ajay Paul, Koordinator der Nothilfe Maßnahmen der Welthungerhilfe vor Ort.

Die Welthungerhilfe hat nach der Ankunft der Flüchtlinge in Bangladesch schnell reagiert. Seit September letzten Jahres wurden Familien mit Nahrungsmitteln versorgt. Sie müssen keinen Hunger mehr leiden, haben jedoch große Probleme ihre Mahlzeiten zuzubereiten. Es mangelt an Feuerholz, in der Not wurden sämtliche Bäume und Sträucher in der Umgebung gerodet. Die Welthungerhilfe unterstützt die Menschen deshalb mit Öfen und Brennstoffen. Parallel verteilt die Organisation Hygieneartikel, um einen Beitrag gegen den Ausbruch von zum Beispiel Durchfallerkrankungen zu leisten.

Alle Projekte werden in Kooperation mit lokalen und internationalen Partnerorganisationen wie die Alliance2015 durchgeführt.

Bilder zum kostenlosen Download sowie weiter Informationen finden Sie unter:

www.welthungerhilfe.de/presse

oder in unserem Blog:

www.welthungerhilfe.de/aktuelles/projektupdate/2018/brennmaterial-fuer-rohingya/

*Die **Welthungerhilfe** ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland; politisch und konfessionell unabhängig. Sie kämpft für „Zero Hunger bis 2030“. Seit ihrer Gründung wurden mehr als 8.900 Auslandsprojekte in 70 Ländern mit 3,53 Milliarden Euro gefördert. Die Welthungerhilfe arbeitet nach dem Grundprinzip der Hilfe zur Selbsthilfe: von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen.*

Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe e. V.

IBAN:
DE15 3705 0198 0000 0011 15
BIC: COLSDE33

Ansprechpartnerin:
Simone Pott
Pressereferentin
Telefon 0228 / 22 88 – 132
Mobil 0172 2525962
simone.pott@welthungerhilfe.de

Assistenz: Jessica Kühnle
Telefon 0228 / 22 88 – 454

presse@welthungerhilfe.de

www.welthungerhilfe.de

